



Stammsektion Gren KP 33

www.stammsektion.ch

Rundschreiben Nr. 5

Sirnach, März 2010

Liebe Grenadierkollegen

Nach der fünften Jahreszeit, der wilden Fasnacht, wo die Narren den Ton angeben durften, wird es etwas ruhiger. Also genau die richtige Zeit für ein Grenadierrundschreiben

Die Zahl fünf hat seit Urzeiten eine besondere, auch mystische Bedeutung. Die alten Römer schrieben die Zahl 5 als V. Die so gespreizten Finger stehen für victory, was Sieg bedeutet. Jüngere Leute verwenden die gespreizten Zeige- und Mittelfinger auch als Friedenszeichen (Hey, peace, Mann).

Die Abergläubischen oder Esoteriker kennen den Begriff des Pentagramms, des Sterns mit den fünf Zacken. Der gemeine Grenadier denkt natürlich zuerst an Penta, die rote Sprengschnur mit einer enormen Zerstörungskraft.

Wenn man alle diese Bedeutungen auf einen Nenner bringen will, könnte das ein Symbol für die bestechenden Leistungen unserer Olympioniken in Vancouver sein oder sogar eine kecke Prophezeiung für den zu erwartenden Erfolg unserer Fussballnati in Südafrika.

Beide Anlässe stehen für ein friedliches Messen mit hoffentlich zündendem Erfolg oder wie unser Gold Simi zu sagen pflegte: extrem voll geil.

Mit diesen Worten wünsche ich euch allen ein genussvolles Lesen des fünften Rundschreibens und ein fernsehintensives Sportjahr 2010.

Patrick Benz

Wichtige Adressen:

Präsident	Martin Senn	Wilbergstr. 5	9500 Wil	071/911 05 04	senn@tbwil.ch
Vizepräsi	Sepp Blättler	Stolzenberg 16	9240 Uzwil	071 / 951 30 78	sepp.blaettler@gmail.com
Sekretär, Kassier	Reto Ammann	Zeughausstr. 9	9200 Gossau	079 / 357 40 06	reto.ammann@bluewin.ch
Rundschreiben	Patrick Benz	Bühlstr.57	8370 Sirnach	071 / 966 67 52	bp.benz@tele2.ch

Liebe Stammsektionsmitglieder

Der Vorstand ist in letzter Zeit recht gefordert worden. Nicht weniger als 5 Todesfälle sind seit der HV 2009 leider zu beklagen gewesen.

Karl Wenk, Hans Forrer, August Chiapollini, Walter Weder und Max Stadler sind für immer von uns gegangen. Bei einigen konnten ein paar von uns persönlich Abschied nehmen, bei anderen haben wir leider erst im Nachhinein davon erfahren. Bitte haltet die Verstorbenen in gutem Andenken.

Der Vorstand ist bereits an der Arbeit für die HV im November der Stammsektion. Es gilt, einiges in die Wege zu leiten und vor allem zu reservieren. Apropos organisieren und aufgleisen. Die versprochene Besichtigung der Brauerei Schützengarten findet definitiv am Mittwoch, 26. Mai 2010 statt. Genaueres erfahrt ihr weiter hinten im Rundschreiben. Bitte beachtet, dass ihr euch beim Präsidenten Martin Senn oder beim Schreiberling Patrick Benz melden solltet, damit wir eine ungefähre Ahnung haben, wie viele kommen werden.

Der gesamte Vorstand durfte kurz vor Weihnachten die Weihnachtsaktion bei Kranken machen. Wie jedes Jahr waren die Beschenkten überaus dankbar und glücklich, wenn ein Mitglied der Stammsektion zu Besuch kam. Viele gute Gespräche zeigen einmal mehr, dass der Fürsorgefond eine sehr gute Angelegenheit ist und dass es richtig ist, diesen auch in dieser Form weiter zu hegen und zu pflegen. Der Vorstand ist bemüht, dass wir noch viele Jahre das Gedankengut der Gründer der Stammsektion weiterführen werden. Wir wünschen allen Kranken gute Besserung und hoffen, sie bald wieder an unseren Anlässen begrüßen zu dürfen.

Wie wäre es, sich ein schmuckes Grenadiersackmesser (Gross oder Klein) der Stammsektion zu wünschen von seiner Herzallerliebsten? Oder ein Paar der supercoolen Grenisocken der Stammsektion? Weiter haben wir die Stammsektionsgläser (Weisswein) ebenfalls im Angebot. Der Erlös dieser Verkäufe kommt dem Fürsorgefond zu Gut. Unter **www.stammsektion.ch** kannst du alles bestellen. Übrigens, das Video über die Gren KP 33 ist weiterhin erhältlich. Es kann ebenfalls unter unserer Homepageadresse bestellt werden. Hast du keinen Internetanschluss und möchtest trotzdem zu einem der obigen Artikel kommen, ruf doch einfach 071 911 05 04 an und schon wird dir geholfen.

In diesem Sinne wünscht der ganze Vorstand allen einen schönen Frühling und wir hoffen, den Einen oder Anderen anlässlich des Besuches der Brauerei Schützengarten begrüßen zu dürfen.

Martin Senn, Präsident Stammsektion Gren KP 33

Nachdem unser Vorstand Verstärkung bekommen hat, liegt es nahe, diese Person im fünften Rundschreiben genauer unter die Lupe zu nehmen. So sind wir heute

Z'Gascht bim Toni Klein

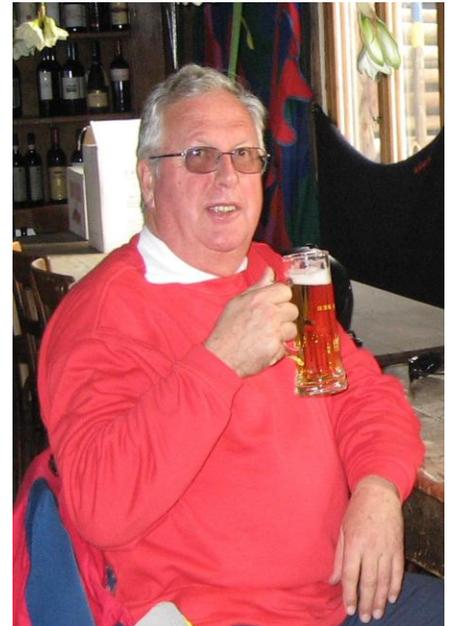
ist Jahrgang 1945

verheiratet mit Emmi
hat eine Tochter und einen Sohn

absolvierte die Sommer-RS 1965 in Losone,
1. WK 1967 in Hemberg, wegen LAP und Seuche (aha)
musste er einen verschieben
letzter WK 1974 Kaltbrunn, einige EKs
war Hilfsmun Chef (in der Frühschicht, weil Guido H.
vorschlafen musste) 😊 und Meldeläufer

Sommer Div Meisterschaft 1967 zusammen mit dem
damaligen Lt Bürgi, infolge schlechten Kartenlesens des Of
(der auch Sport Of war) mussten sie allerdings einmal
aufgeben.

Toni übernahm viele Arbeiten in der Stammsektion (malte das Bühnenbild für die
HV 2000 in Gossau) und ist seit diesem Jahr im Vorstand. Herzlich willkommen.



Folgende Jubilare dürfen in den nächsten Tagen einen runden Geburtstag feiern.
Ihnen wünschen wir vom Vorstand gute Gesundheit und ein frohes Fest.

75 Jahre	Werner Kaufmann, Engelburg 12.4. 1935	Als ehemaliger Turnerchef bist du bestimmt fit und lässt die Korken knallen
70 Jahre	Hansjörg Hasler, Lichtensteig 30.4. 1940	Du warst Kp-Tambour und eingefleischter Fussballer. Sicher bewegst du dich mit viel Taktgefühl durchs Leben.
50 Jahre	Reto Fritsche, St. Gallen 17.5. 1960	Du bist der Benjamin unter den Jubilaren und deshalb bestimmt fit für ein berauschendes Fest.
70 Jahre	Willi Inauen, Mendrisio 4.6. 1940	Unser Ehrenmitglied ist ein sehr aktives und geselliges Mitglied, das es jetzt verdientermassen etwas ruhiger nimmt.
85 Jahre	Josef Dieziger, St. Gallen 4.6. 1925	Ist ein sehr treuer Loskäufer bei der Tombola. Vielleicht wäre der Besuch der Brauerei ein Anlass für ein Treffen?

- | | | |
|----------|---|--|
| 80 Jahre | Josef Schoch, Bischofszell
5.6. 1930 | Dich kennt man als aktives und
treues Mitglied, das fast immer dabei ist. |
| 65 Jahre | Toni Klein, Schwarzenbach
16.6. 1945 | Auch dich kennt man als aktives
Mitglied, das die Gemütlichkeit und
Kameradschaft sehr schätzt und sich erst
noch im Vorstand nützlich macht. |

Nochmals allen Jubilaren ein aufrichtiges **semper fidelis!**

Anzeigen aller Art

Wie unser Präsident in seinen Grussworten bereits erwähnt hat, findet dieses Jahr ein Besuch in der Brauerei Schützengarten in St. Gallen statt. Das wäre ein idealer Rahmen, um seine Kameraden in süffigem Rahmen wieder einmal zu sehen.

Wir treffen uns am 26. Mai um 14.00 Uhr beim Bierflaschenmuseum auf dem Areal. Es folgt ein Rundgang mit einem Kurzfilm, Degustation und einem kleinen Imbiss offeriert durch die Brauerei Schützengarten. Ungefähre Dauer 2 Stunden, beliebig verlängerbar ...

Wenn du Interesse hast, melde dich bis 1. Mai 2010 bei Martin Senn oder Patrick Benz an, entweder telefonisch oder per E-Mail (siehe Adressen auf der 1. Seite)

Von zwei verstorbenen Mitgliedern habe ich einen Lebenslauf bekommen, die ich leicht gekürzt habe:

Max Stadler

5.10.1925 - 25.2.2010

Max Stadler erblickte am 05. Oktober 1932 in Wil das Licht der Welt. Er war das zweitjüngste Kind der Eltern Peter und Ida Stadler. 4 Buben und 6 Mädchen zählten zur Familie.

Er besuchte 8 Jahre die Schule in Wil. Mit 16 Jahren arbeitete er als Knecht auf einem Landwirtschaftsbetrieb in Seidenberg in der Gemeinde Oberbüren. Mit 18 Jahren begann er die Ausbildung zum Giesser bei der Firma Sulzer in Winterthur. Im Jahre 1950 starb seine Mutter wegen einer Thrombose. Danach wohnte er bei seiner Schwester Hedy in Wil. Nach der Grenadierrekrutenschule in Isonne freute er sich viele Jahre, wenn er in den WK gehen und seine Kameraden wiedersehen durfte. Mit 22 Jahren nahm er die Arbeit als Giesser bei der Firma Benninger in Uzwil auf. Am 4. August 1956 heiratete er Klara Hardegger.

Sie wohnten in Bubental bei Flawil. Der Ehe entsprossen 3 Kinder, 2 Mädchen und 1 Junge. Im Jahre 1959 zog er mit der noch kleinen Familie nach Nassen wo er ein Bauerngut bewirtschaftete. 1970 zog er mit der vollzähligen Familie nach

Rickenbach und er nahm seine neue Arbeit als Magaziner bei der Firma Scherrer Zementwaren in Wilen auf. Er arbeitete dort bis zu seiner Pensionierung im November 1997..

In der Freizeit widmete er sich seinem Hobby dem Pferd GOAR, welches er von Geburt an aufzog . Mit GOAR verbrachte er viele schöne Stunden in der freien Natur.

Im Jahre 2000 gönnte er sich erstmals so richtig Ferien und fuhr mit der Tochter Madlen nach Urbania (Italien) wo sie einen ehemaligen Mitarbeiter, welchen er in der Firma Scherrer kennenlernte, besuchten. Er genoss das Nichtstun und die Siestas nachmittags um abends wieder fit ins Strassenkaffee zu sitzen und dem Treiben in der Altstadt zuzusehen. Die Zusammenkünfte der Stammsektion Gren KP 33 waren jeweils einer der Höhepunkte im Jahr und er genoss es so richtig zusammen mit den anderen Grenadieren und seiner Frau Klara.

Seine Gesundheit machte ihm oft zu Schaffen, litt er doch schon seit seinem 56 Altersjahr an Diabetes und nun machten sich die Spätfolgen bemerkbar. Er war oft und schnell müde und sass am liebsten in der Stube und schaute fern.

Im Herbst 2009 nahm er an der HV in Arbon teil und er ist im 4. Rundschreiben auf einem Foto inmitten seiner Kameraden zu sehen.

Am 3.Februar 2010 musste er wegen eines schweren Gichtschubes ins Spital Frauenfeld, wo er zusehends an Kraft verlor. Am 25. Februar 2010 gab er seine Seele dem Schöpfer zurück.

Hans Forrer

11.6. 1929 – 11.1.2010

Er erblickte in Wildhaus das Licht der Welt als Ältestes von 4 Geschwistern einer einfachen Bauernfamilie. Hans war es gewohnt seit seiner frühesten Jugend strenge Arbeiten zu verrichten. Er blieb zeitlebens dem Toggenburg verbunden. Gerade in den letzten Jahren seines Lebens zog es ihn immer wieder nach Wildhaus.

Mit Stolz trat er seine Lehrstelle bei Bühler Uzwil an. Nach dem Krieg absolvierte Hans die RS in Losone. Er war Grenadier von Kopf bis Fuss. Obwohl Soldat geblieben, hatte das Militär einen hohen Stellenwert und Hans war stolz ein Grenadier zu sein. Die Kameradschaft rund um die Gruppe von Korporal Stoffel pflegte er bis zu seinem Tode.

Gegen Ende der 70er Jahre kaufte er einen kleinen Betrieb und ihm gelang der Auf- und Ausbau der Neckerplast AG im Neckertal. Hans verfügte über eine hohe Sozialkompetenz, seine Mitarbeiter und Mitmenschen lagen ihm am Herzen.

Aus erster Ehe mit Annemarie entsprangen 6 Kinder, wobei eines kurz nach der Geburt starb. Vor 21 Jahren begann der gemeinsame Weg mit Vera und ihrer Tochter. Er freute sich über die gemeinsamen Reisen und Ausflüge.

Hans Forrer hat intensiv gelebt und viel gegeben. Er war eine starke Persönlichkeit und hat Spuren hinterlassen. Er war es gewohnt Entscheidungen zu treffen und hat sich davor auch nicht gescheut. In diesem Sinne ist er ganz leise von uns gegangen. Wir vermissen ihn sehr.



Wusstest du schon, dass ...

es ein Grenadierbuch gibt, in dem die Geschichte der Schweizer Grenadiere in Text und Bild sehr anschaulich dargestellt wird? Genauere Details folgen ...

immer wieder eine muntere Schar junggebliebener Grenadiere einen Ausflug ins Tessin macht, um die Kameradschaft zu pflegen, die Holzvorräte für Oblt Andrea Hoffmann anzulegen, und und und
Zu erkennen ist der harte Kern von links nach rechts Sepp Blättler, der letzte Kadi der GrenKp 33 Matthias Oberli und Guido Boltshauser .



Räubergeschichten

Willi Inauen schickte mir folgende lesenswerte Geschichte:

Zwei Grenadiere werden meine Kameraden bestimmt nie vergessen, das sind Willi Erb und Ernst Enzler, zwei „Kompaniekälber“, welche ich im wahrsten Sinne des Wortes geniessen durfte. Sie waren wie siamesische Zwillinge unzertrennlich. Für unseren damaligen Kadi aber waren sie ein Horror.

Willi war ein kleiner magerer, Ernst ein grosser, kräftiger Grenadier, beide ausgebildet am Flammenwerfer (wobei der kleine Willi immer der Schütze mit dem schweren Kübel auf dem Rücken sein wollte, hinter ihm dann der gewaltige Hilfsschütze Ernst!!!). Davon aber ein andermal.

Meine Geschichte erzählt von einer eher unfreiwilligen Erfindung. Früher mussten die Radfahrer nie einen Helm tragen. Das änderte sich aber mit der Heldentat von Willi Erb, der wie ich behauptete, eben dieser Erfinder des ledernen Velohelms war!

Ort: Stosstruppübung irgendwo im Thurgau

Befohlen war Runggeln-Bogen-Schiessen (für die jungen Grenadiere: Gewehrgranaten-Bogenschuss).

Helm auf, Übung beginnt.

Willi Erb kniete als Schütze, vor sich das Sturmgewehr mit dem Kolben am Boden, Lauf nach oben, Zweibeinstütze ausgeklappt, aufgesteckt eine der berühmten orangen Übungsgranaten, liebevoll Runggle oder Rüeblü genannt.

Hinter Willi kniete Ernst als Zielrichter.
Dann kam der Befehl: Feuer frei!

Schüsse ertönten, Rauch bildete sich und ... ach ja, da hockte Willi Erb am Boden, keinen Stahlhelm mehr auf dem Kopf, sondern nur noch das nackte Lederfutteral des Militärhelms auf seinem Haupt.

Der erste Schweizer Velo-Leder-Helm-Träger!!!

Ernst Enzler suchte den leeren Helmkübel und fragte dann leise staunend seinen Kameraden: "Willi, häts der öppis gmacht?"

Dieser schüttelte nur leicht benommen den Kopf, jeder andere wäre mindestens schockiert gewesen. Offenbar hat ein Stabilisierungsflügel den vorderen Teil des Helms gestreift, was sehr tragisch hätte enden können. Beide Grenadiere hatten immer einen speziellen Schutzengel.

Übrigens waren beide in meiner Gruppe und sehr gute Schützen, aber halt auch sehr eigenwillig.

Euer Willi Inauen

Willi Inauen würde sich riesig freuen, wenn auch andere Kameraden weitere spannende Episoden dieser beiden Grenadiere erzählen könnten. Insbesondere unser ehemalige Präsident Hugo Eisenring müsste noch Geschichten kennen, die er zu einem Bestseller machen könnte vielleicht für das nächste Rundschreiben, Hugo?)

Werner Holderegger weiss eine andere kurze Begebenheit aus dem Jahr 1958 zu erzählen. Vielen Dank Werner, es sind diese Geschichten von Willi und Werner, die unsere Rundschreiben beleben und uns an die guten alten Zeiten erinnern, als man noch im Saft stand. 😊 **Hier nun die Räubergeschichte von Werner:**

Da damals die atomare Bedrohung gross war, versteht es sich von selbst, dass immer wieder und überall Atomlöcher gebuddelt werden mussten. In meiner Gruppe hatte ich 2 Glarner, 1 Schaffhauser und 2 Appenzeller. Wenn es um eine unbeaufsichtigte Arbeit ging, durfte ich niemals die Männer aus dem gleichen Kanton mit der Arbeit betrauen.

Nun, beim Graben der Atomlöcher konnte ich sie überwachen, und so durften sie gemeinsam graben, den Schaffhauser setzte ich abwechslungsweise ein.

Die Grenadiere Forster und Kellenberger hatten zusammen etwa 80 cm tief gegraben, als unser Kadi daherkam. Seine Körpergrösse betrug nahezu 2 Meter, und er stellte sich am Rand des sich in Entstehung befindenden Atomlochs auf.

Der kleinere der beiden, Grenadier Forster, stand gerade unten im Loch. Wie er es gelernt hatte, nahm er Haltung an und meldete dem Kadi: "*Herr Obalüütnant, Grenadia Foste bim Grabä vom ä Atomloch, Ich glob fö zwee Appäzölle langät diä Tüüfi.*"

Wortlos, dafür aber leise grinsend, drehte sich unser Kadi und ging weg. Begreiflicherweise haben die beiden Appenzeller, Forster und Kellenberger, nachher keinen Zentimeter weitergegraben. Der Kadi habe ja nicht gesagt, dass es noch nicht reiche!!!

Mit kameradschaftliche Grüßen
Werner Holderegger

Werner schickte uns auch noch einige Impressionen vom verregneten Besuchstag 2009 in Isonne. Genießt sie in eurer gut geheizten, warmen und gemütlichen Stube.



Dä Greni meint zum Schluss:



Was unsere Schweizer Athleten in Vancouver vollbracht haben, war extrem voll geil!!!

Mit diesen Worten verabschiedete ich mich von euch und freue mich auf das nächste Rundschreiben oder das nächste Treffen.

Patrick Benz